



team7

Jahresbericht 2022

# Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Vorstand	3
Ein halbes Jahrhundert team72 – oder: Das Jahr, das war.	5
Gefeiert	5
Gereist	5
Gearbeitet – Angebote Wohnhaus	8
Gearbeitet – Angebote Geschäftsstelle	10
Getrauert	15
Geschätzt	15
Gecastet	17
Gesucht, weil ...	20
Die nächsten 50 Jahre team72 – oder: Wie weiter?	21
Gesucht, was ...	22
Statistik 2022	24
Jahresabschluss	26
Dank	31

## Impressum

Redaktion: Barbara Huser, Claudio Carletti

Fotos: Open-AI/DALL-E (Barbara Huser, Claudio Carletti)

Layout/Druck: DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage: 1000 Ex.

# Bericht aus dem Vorstand

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Juni 2022 durften wir das 50-jährige Bestehen unseres Vereins mit einem Jubiläumsfest feiern. Mehr als 100 Gäste folgten unserer Einladung und genossen bei sommerlichen Temperaturen im Pavillon der Badi Letzigraben ein gelungenes Fest. Der Vorstand freut sich, dass wir mit Jacqueline Fehr, Vorsteherin der Direktion der Justiz und des Innern, und mit Mirjam Schlup, Amtsleiterin Justizvollzug und Wiedereingliederung, zwei der höchsten Vertreterinnen der Zürcher Justiz begrüssen durften.

Per Ende Oktober 2022 gab Martin Erismann seine Funktion als Geschäftsleiter nach rund 17-jähriger Leitung ab. Die Wertschätzung für Martin Erismann, welche die Mitarbeiter\*innen des team72, die Arbeitspartner\*innen des team72 und der Vorstand hegen, lässt sich kaum treffend in Worte fassen. Ein Versuch sei hier gewagt: Martin Erismann setzte sich engagiert, unermüdlich, fokussiert und kompetent für Angebote in jeglicher Form im Übergang von Strafvollzug und Freiheit ein. Der Vorstand dankt Martin Erismann für seine geleistete, ausserordentliche Tätigkeit für das team72.

Als Nachfolge von Martin Erismann hat der Vorstand ein Co-Leitungs-Modell beschlossen. Barbara Huser und Claudio Carletti haben per November 2022 die Geschäftsleitung des team72 übernommen. Barbara Huser, langjährige Leiterin des Wohnhauses, und Claudio Carletti, langjähriger Stellenleiter time2work, kennen unseren Verein daher bestens. Der Vorstand freut sich, dass die neue Co-Geschäftsleitung unseren Verein in gewohnter Professionalität führt.

Die bisherige Infostelle72 wurde im November 2022 in zwei Angebote aufgeteilt. Die Infostelle für Straffällige kümmert sich weiterhin um die Anliegen von Haft- und Straftlassenen, die Unterstützung benötigen. Neu bietet die Infostelle für Angehörige telefonische, persönliche oder Mail-Beratung für Angehörige von inhaftierten Personen an. Das neue Angebot wird bereits rege in Anspruch genommen. Es zeigt sich, dass vor allem Angehörige von in Untersuchungshaft Inhaftierten dankbar für das ausgebaute Angebot sind.

Ich bin überzeugt, dass der Verein team72 nicht nur für betroffene Inhaftierte, Strafentlassene und ihre Angehörigen, sondern auch für die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag leistet. Zwar möchte wahrscheinlich jeder, dass Wiedereingliederung als gesetzlicher Auftrag gelingt, aber nicht jeder will mit der humanitären Pflicht der Wiedereingliederung konkret konfrontiert werden. Der Verein team72 wird seinen Weg trotz sowohl

politisch wie gesellschaftlich wechselhaftem Wetter weitergehen.

Der Vorstand dankt unserer Co-Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden des team72 und all jenen, die das Ziel unseres Vereins tatkräftig unterstützen (von Herzen).

Caroline Engel, Präsidentin



# Ein halbes Jahrhundert team72 – oder: Das Jahr, das war.

Das team72 hat 2022 sein 50-Jahr-Jubiläum gefeiert. Unglaublich, was in diesen Jahrzehnten alles passiert ist, wozu sich die ursprüngliche «Wohn-Selbsthilfegruppe» entwickelt hat. Wie viele Angebote im Dienst der Resozialisierung wir heute anbieten können, wie vielen Klient\*innen wir als Sprungbrett in die (Delikt-)Freiheit dienen durften. Keine Angst, wir verschonen Sie als Leser\*in unseres Jahresberichts mit vergilbter Patina. Es ist so, dass wir auch sonst genug aus dem vergangenen Jahr zu erzählen haben. Und zwar dies:

## Gefeiert

Wohin geht man bei wunderbarem Sommerwetter? In die Badi! Am 16. Juni 2022 feierten wir in der Badi Letzigraben die Tatsache, dass es uns seit 50 Jahren gibt. Eingeladen waren unsere Arbeitspartner\*innen, Behördenvertreter\*innen, angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden und Vereinsmitglieder. Die Wettergötter haben es an diesem Abend sehr gut gemeint mit dem team72 und seinen Gästen. Wir durften gemeinsam einen traumhaften Sommerabend erleben und uns mit Speis und Trank rundum verwöhnen lassen. Die Stimmung war ausgelassen, jedoch konnte man dem Stimmengewirr immer wieder Wortfetzen fachlich angeregter Diskussionen entnehmen. Es hat uns sehr gefreut zu sehen, wie viele Personen zu unserem Jubiläumsanlass zusammengekommen sind und dem team72 ihre grosse Wertschätzung

entgegengebracht haben. Jedenfalls hat uns dieser Abend definitiv dazu ermutigt, weitere 50 Jahre des Vereinsbestehens anzustreben. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich für das zahlreiche Erscheinen und das gelungene Jubiläumsfest bedanken.

## Gereist

Im Rahmen unseres Jubiläumsjahrs durften wir uns als Gesamtteam drei Tage ausklinken und jenseits der Schweizer Grenze unseren Horizont erweitern (Dank an unseren Vorstand, der die Reise genehmigt hat). Vom 18. bis 20. August waren wir in Salzburg und Wien, wo wir die Arbeit des Vereins Neustart kennenlernen durften. Neustart arbeitet seit 1957 im Bereich der justiznahen Sozialarbeit, der Straffälligenhilfe, Opferhilfe und Prävention. Die Organisation ist im gesamten Bundesgebiet tätig und verschreibt sich dem Leitsatz: Wirkungsvolle Arbeit mit Tätern und Täterinnen ist der beste Opferschutz. Dem können wir team72-ler\*innen uns nur anschliessen.

Einen ersten Zwischenhalt machten wir im Saftladen in Salzburg. Der Verein Neustart betreibt ihn als sozialarbeiterisch betreute Tagesaufenthalts-einrichtung für Menschen mit Problemlagen wie Straffälligkeit, Arbeitslosigkeit, fehlende Wohnversorgung, Sucht sowie zunehmend psychischen Erkrankungen. Wir haben im Saftladen nicht nur lecker gegessen, sondern auch gesehen, mit wie

viel Herzblut und Unvoreingenommenheit die Einrichtung betrieben wird.

Weiter berichteten uns die Neustartler über ihr Angebot «Startwohnungen». Die Erfahrung ist auch in unserem Nachbarland die, dass das Finden einer Wohnung/Unterkunft aus der Haft heraus schwierig ist. Zur Stabilisierung und im Sinne der Rückfallprävention bietet Neustart deshalb ein Übergangswohnen nach der Haftentlassung an, das den Klient\*innen die Möglichkeit gibt, innerhalb einiger Wochen mit Unterstützung von Sozialarbeitenden eine passende dauerhafte Unterkunft zu finden.

Das betreute Wohnen ist ein weiteres Angebot des Vereins Neustart. Die Klient\*innen sind nicht institutionell untergebracht, sondern werden durch die Betreuungspersonen in zur Verfügung gestellten Wohnungen besucht und bei der Neuplanung und dem Aufbau des Lebens nach der Haft unterstützt. Zu unserem Erstaunen (und mit ein wenig Neid) haben wir erfahren: Neustart kann diese Wohnungen dank der Stadt Wien anbieten, denn hier verfolgt man den «Housing First» Ansatz. Statt dass sich Klient\*innen zuerst für ein selbständiges Wohnen «bewähren» müssen, sieht «Housing First» von Anfang an den direkten Zugang zu einer eigenen



Die Mitarbeitenden des team72 am Heurigen in Wien.

Wohnung vor. Die entsprechenden Verträge bieten eine langfristige Wohnsicherheit, die wesentlich zur psychosozialen Stabilisierung beiträgt. Angesichts der drastischen Wohnungsnot hierzulande würden wir einen Zürcher Entscheid zur Etablierung eines «Housing-First»-Modells frenetisch begrüßen. Hoffen darf man ja ...

Die Neustartler erzählten uns von einer weiteren Sache, die uns sehr beeindruckt und inspiriert hat: Der Sozialnetzkonferenz. Eine solche bietet für Jugendliche und junge Erwachsene in Untersuchungs- oder Strafhaf die Möglichkeit, gemeinsam mit ihrem sozialen Netz einen verbindlichen Zukunftsplan zu erstellen. Die Umsetzung dieses Plans wird im Rahmen der Bewährungshilfe (in Österreich übrigens oft von Ehrenamtlichen geleistet) begleitet und kontrolliert. Organisationen wie die Jugendgerichtshilfe oder die Jugendwohlfahrt werden ebenso in die Konferenz einbezogen wie das vorhandene soziale Netz des/der jungen Straffälligen (Familie, Freundinnen und Freunde, Angehörige, Bekannte etc.). Gemeinsam mit dem/der Betroffenen entwickelt man Problemlösungen und verbindliche Vereinbarungen für die Zeit nach der Haftentlassung. Die Verantwortlichen haben uns berichtet, dass der Aufbau einer Sozialnetzkonferenz einiges an Sorgfalt, Zeit und Ressourcen benötigt. Oft muss bei den Insass\*innen und ihrem sozialen Netz viel Aufklärung und

Überzeugungsarbeit geleistet werden. Ist die Sache aber einmal etabliert, verfolgen alle im Sozialnetz dieselben Ziele und jede\*r übernimmt für seinen Teil die Verantwortung. Dieses dichte Netz ist oft ein Erfolgsrezept für nachhaltige positive Entwicklungen und Straffreiheit des jungen Straftäters oder der jungen Straftäterin.

Wir danken dem Verein Neustart sehr für die spannenden Einblicke und den herzlichen Empfang.

Barbara Huser, Co-Geschäftsleiterin/  
Betriebsleiterin Wohnhaus

## **Gearbeitet – Angebote Wohnhaus**

### **Teilstationäre Bewährungshilfe, Vollzug, Werkstatt**

Wir halten uns an dieser Stelle in Sachen Wohnhaus kürzer als gewohnt, da wir unter «Die nächsten 50 Jahre team72 – oder: Wie weiter?» noch einige wichtige Dinge zu berichten haben.

Das Jubiläumsjahr startete im Wohnhaus durchzogen (s. auch «Getrauert»); letztlich wurde es in der Gesamtschau jedoch ein mehrheitlich erfreuliches Jahr.

Wie auch aus anderen Institutionen zu entnehmen war, verzeichneten wir zu Jahresbeginn mässig viele Anfragen, insbesondere was Plätze für Straftlassene anbelangte. Besser nachgefragt waren die Vollzugsplätze; die Anmeldungen kamen aus dem Kanton Zürich aber auch aus anderen Kantonen.

Ab Frühsommer 2022 stiegen die Nachfragen deutlich, und wir konnten unsere Auslastung auf ein gewohntes Niveau erhöhen. Unverändert wurden viele Vollzugsfälle für ein Arbeitsexternat angemeldet, rund 50% der Aufenthaltstage wurden letztes Jahr durch Vollzugsklient\*innen absolviert. Insbesondere bei den Vollzugsfällen betreuen wir im Wohnhaus immer wieder forensisch anspruchsvolle Klientel, wofür wir dank dem Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund

unserer Mitarbeitenden eine anerkannte Fachlichkeit mitbringen. Erfreulicherweise waren jedoch auch vermehrt Anfragen für Straftlassene mit Hintergrund Allgemeindevlinquenz zu verzeichnen. Eine gute Durchmischung hinsichtlich Klientel und Angebotsarten in unserer Institution zu haben, ist uns wichtig und wird von uns bewusst gefördert.

Unsere Werkstatt war zu Jahresbeginn ebenfalls mässig ausgelastet und im Verlauf des Jahres stetig besser, da wir ab Frühsommer wieder einige Klienten ohne Erwerbsarbeit bei uns hatten. Die Auftragslage unseres internen Arbeitsprogramms war indes erfreulich gut. Es konnten wieder einige Malatelier-Ablagesysteme produziert werden, deren Ausfertigung nochmals perfektioniert wurde. Neu sind auch Ablagefächer aus Metallgitter erhältlich, so dass bemalte Papierbögen direkt im Ablageregal austrocknen können.

Barbara Huser, Co-Geschäftsleiterin /  
Betriebsleiterin Wohnhaus

## **infostelle72 für Straffällige und Angehörige sowie Kurzaufenthalte**

Mit der infostelle72 kann man auf diversen Kanälen in Kontakt treten, sei es per Festnetz- oder Handynummer, sei es per WhatsApp, E-Mail oder via elektronischem Kontaktformular. Die verschiedenen Angebote der ambulanten Beratung waren auch im Jahr 2022 gut nachgefragt.

Zwar wurden lediglich 11 straffällige Personen beraten, diese jedoch mit einer im Verhältnis hohen Anzahl von Beratungsgesprächen (165). Einige der Personen sind ehemalige Bewohner\*innen des Wohnhauses, sie profitieren davon, dass wir ihre Vorgeschichte, ihre Themen und Herausforderungen bereits kennen und sie nach einem Austritt inhaltlich nahtlos weiterberaten können. Wir verstehen unser Angebot als Hilfe zu Selbsthilfe. Sind die Ressourcen gestärkt, konnten Fragestellungen gelöst und andernorts, z. B. nach einem Wegzug in einen anderen Kanton, ein Helfernetz etabliert werden, verstehen wir eine sinkende Kontaktfrequenz als erfreuliche Entwicklung.

Die Infostelle für Angehörige bietet niederschwellige Beratung für Angehörige von inhaftierten Personen an. Sie unterstützt und begleitet die Angehörigen im praktischen Umgang mit der Haftsituation und der damit verbundenen erschwerten Alltagsbewältigung, in der Vermittlung von

(Sach-)Leistungen des Sozialwesens sowie im Erschliessen von Vernetzungen im Hilfesystem. Die Beratungsleistungen für die Zielgruppe Angehörige stiegen im Jahr 2022 nochmals signifikant an, so fanden 43 Beratungen statt. Am häufigsten erreichten uns Angehörigenanfragen per Telefon sowie Kontaktformular. Wir konnten u. a. Mütter, Väter, einen WG-Kollegen, eine Adoptivmutter, Töchter, Geschwister und gute Kollegen beraten. Beim Erstkontakt stand häufig zunächst ein emotionales Auffangen im Vordergrund, bspw. wenn Angehörige mit der plötzlichen Verhaftung einer nahestehenden Person konfrontiert waren. Fragen bezüglich des Settings der U-Haft waren bspw. wie man mit einer inhaftierten Person Kontakt aufnehmen kann, wie man eine Besuchserlaubnis erhält, wer innerhalb der Haftanstalt die Ansprechperson für finanzielle und administrative Themen ist. Fragen bzgl. dem Vollzugsalltag kreisten bspw. um die Entlassungssituation, wie es möglich sei, dass jemand nach langer Haft ohne Wohnanschluss entlassen werde, wie man angesichts des beschränkten PC-Zugangs in der Haftanstalt die Vorgaben (Wohnung, Arbeitsstelle) für eine bedingte Entlassung erreichen könnte. Dank der breitgefächerten Erfahrung und Expertise der infostelle72 liessen sich diese und andere Anliegen bedarfsgerecht klären und angemessen einordnen. Die Beratungen fanden zumeist telefonisch statt, eine Gruppe von

Geschwistern wurden mittels Videokonferenz beraten, bei einigen Fälle kam es zu Gesprächen bei uns an der Hofwiesenstrasse.

Die angekündigte Schaffung einer separaten Anlaufstelle für Angehörige von Straffälligen konnte innerhalb des team72 per November 2022 realisiert werden. Seitdem liegt die Angehörigenberatung in den Händen von Daniella Moreno, ihr Büro ist an unserer Geschäftsstelle an der Badenerstrasse 551 in Zürich Altstetten (s. Bericht untenstehend).

Die Anfragen von Medienstellen, Fachpersonen und interessierter Öffentlichkeit sind mit

24 konstant geblieben. Bemerkenswert ist das Interesse junger Menschen, die sich bspw. im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung mit Fragestellungen zur Resozialisierung befassen. Kommt es zu medienwirksamen Vorfällen oder Entlassungen sind gehäufte Anfragen von Zeitungen festzustellen.

Insgesamt drei Personen wurden uns nach Entlassung aus der U-Haft als Kurzaufenthalter vermittelt, sie verbrachten in diesem Status je 10 Tage bei uns. Alle drei traten anschliessend bei uns in den Bewohner-Status über, zwei davon sind immer noch im Haus.

Ineke ten Bruggencate, infostelle72 und Stv. Betriebsleitung Wohnhaus



## **Gearbeitet – Angebote Geschäftsstelle**

### **Infostelle für Angehörige (separat seit November 2022)**

Die Infostelle für Angehörige wird seit dem 1. November 2022 getrennt von der Infostelle für Straffällige betrieben. Das team72 entschied sich aufgrund des Gedankens der Parteilichkeit und der Täter-Opfer-Trennung für diese Separierung. Das Angebot richtet sich unverändert an (Ehe-)Partner\*innen mit und ohne Kinder, Eltern, Geschwister, jedoch auch an alle sonstigen nahestehenden Personen einer inhaftierten Person sowie

involvierte Fachstellen und Fachpersonen wie beispielsweise die KESB, das KJZ, Beistand\*innen etc.

Da das Angebot erst seit Kurzem besteht, jedoch bereits erfreulich viel zu berichten ist, greifen wir etwas vor: Im ersten Quartal 2023 fanden bereits 27 Beratungen statt. Anfänglich zeigte die Statistik, dass der Grossteil der Beratungen während der Phase der Untersuchungshaft stattfand. Mittlerweile erfolgen die Erstberatungen zu fast gleichen Teilen während der Untersuchungshaft sowie während der Haft bzw. nach der Verurteilung. Auffällig ist, dass bis jetzt alle Anfragen von weiblichen Angehörigen getätigt wurden. Ca. 40% der Angehörigen sind (Ehe-)Partnerinnen. In mehr als der Hälfte der Anfragen bzw. Fälle sind minderjährige Kinder involviert. Das zeigt die Bedeutung und Wichtigkeit der Begleitung der Kinder von inhaftierten Personen klar auf. Hieraus ergeben sich diverse Fragestellungen in Bezug auf die Bedürfnisse und die angemessene Begleitung von minderjährigen Kindern Inhaftierter im Rahmen des Justizvollzuges. Umso erfreulicher ist es, dass die Infostelle für Angehörige als Gast in der Arbeitsgruppe der Kinderschuttkommission «Kinder inhaftierter Eltern» teilnehmen darf.

Die meisten Angehörigen sprechen das erste Mal offen über die neue und schwierige Situation. Die emotionale Krise, Scham

und Ratlosigkeit sind gross. Wie lange wird die Person inhaftiert bleiben? Wie kann ich Kontakt mit ihr aufnehmen? Was sage ich dem Arbeitgeber der inhaftierten Person, wenn dieser wiederholt anruft und fragt, wann diese wieder zur Arbeit zurückkehrt? Diese Fragen und oftmals auch eine grosse Angst, wie sich die Inhaftierung auf sie selbst oder die ganze Familie v.a. die Kinder auswirken könnte, bewegen die Angehörigen sehr. Vor allem bei Müttern mit Kindern ist zudem ein neuer Umgang mit der herausfordernden Alltagsbewältigung erforderlich. Oftmals sind neben Fragen, wie und was man den Kindern erzählt und wie die Kinderbetreuung neu aussehen soll, auch finanzielle Sorgen allgegenwärtig.

Die Themen der Angehörigen sind vielfältig, teils prekär und von grösster Bedeutung. Umso schöner ist es, dass sich dem Thema der Angehörigen von inhaftierten Personen mittlerweile viele involvierte Fachgremien und beteiligte Akteure annehmen.

Die Infostelle für Angehörige ist weiter im Auf- und Ausbau. Dafür ist auch die Bekanntmachung des Angebotes bei den intramuralen Sozialdiensten der Justizvollzugsanstalten sowie bei weiteren extramuralen Playern des Sozialwesens enorm wichtig.

Weiter hat der Verein «Perspektive Angehörige und Justizvollzug» für die Fachstellen, welche mit Angehörigen von inhaftierten Personen arbeiten, ein einheitliches Datenerfassungstool kreiert. Ziel ist es, in der Deutschschweiz anonym Daten zu den Bedürfnissen und Problemstellungen der Angehörigen zu erfassen. Ende des Jahres 2023 werden wir hoffentlich erstmals ein ganzheitliches Bild der Lage der Angehörigen von inhaftierten Personen erhalten und können somit noch zielgerichteter Interventionen anbieten.



Daniella Moreno, Infostelle für Angehörige

### **time2work**

Nach dem durch die Corona-Pandemie bedingten Nachfrage-Einbruch in den Jahren 2020 und 2021, der sich insbesondere beim Angebot von time2work zeigte, konnten wir im Jahr 2022 in Sachen Fallzahlen wieder massiv zulegen. Ab Frühjahr 2022 wurden spürbar mehr Personen für die Arbeitsmarktfähigkeitsabklärungen von time2work angemeldet. Folglich wurden auch immer mehr Personen in Coaching und Stellenvermittlung aufgenommen. Erfreulich war neben der guten Auslastung insbesondere die Tatsache, dass wir unterschiedliche Auftragsarten ausführen dürfen. Einerseits erhalten wir Anmeldungen aus verschiedenen Vollzugsanstalten für Klientel, das sich noch im Strafvollzug befindet. Hier ist time2work

Teil des Übergangsmagements. Andererseits melden Bewährungshelfer\*innen Stellensuchende an, die bereits bedingt entlassen sind. Das Angebot von time2work hat sich zwischenzeitlich in den unterschiedlichsten Institutionen etabliert, und die Automatismen der Anmeldung funktionieren reibungslos. So konnten wir übers Jahr gesehen insgesamt 54 Personen im Rahmen eines Arbeitsexternats oder nach bedingter Entlassung in beruflicher Hinsicht abklären. Davon wurden 37 Personen in Coaching und Vermittlung aufgenommen und in rund 40% der Fälle konnten wir die Intervention mit einem erfolgreichen Stellenantritt abschliessen. Damit bewegen sich die Vermittlungszahlen bei time2work seit Jahren konstant bei sehr guten rund 35–40%.

Es erreichen uns auch immer wieder Anfragen von Klient\*innen, die wir vor einiger Zeit bei der Stellensuche unterstützt haben. Oftmals ist man froh, eine Anlaufstelle in beruflichen Themen zu haben, auch wenn z.B. die Justiz im eigenen Fall bereits nicht mehr zuständig ist.

Generell lässt sich sagen, dass die Lage auf dem Schweizer Arbeitsmarkt für unsere Klientel aktuell erfreulich gut ist. Es herrscht in diversen Branchen akuter Mangel an Personal, insbesondere natürlich an ausgebildeten Fachkräften. Wir spüren die Bereitschaft von Firmen, Chancen für einen beruflichen Wiedereinstieg zu gewähren. So wird in der momentanen Lage doch auch mal ein Versuch trotz beispielsweise fehlender Berufsausbildung gewagt. Es handelt sich aktuell also um eine gute Zeit für Personen, die vielleicht auf dem Papier etwas holprige Lebensläufe besitzen, aber im Berufsalltag zeigen wollen, was sie können.

In personeller Hinsicht hat das vergangene Jahr auch bei time2work Neuerungen gebracht. Per April 2022 konnten wir mit Tino Stiefel (s. «Gecastet») einen neuen Mitarbeiter für die Abklärungsgespräche und das Führen von Fällen im Bereich Coaching und Vermittlung engagieren.

Entwicklungspotenzial gibt es innerhalb der Vollzugsanstalten gemäss unserer Einschätzung nach wie vor im Bereich berufliche Ausbildung und Qualifizierung. Insbesondere aus den offenen Anstalten wird eine immer kürzere Strafdauer vermeldet, so dass kaum mehr Zeit für die berufliche Qualifikation der Inhaftierten bleibt. Hier würden sich Überlegungen anbieten, sich den Realitäten der kürzeren Strafdauer im offenen Vollzug zunehmend anzupassen und beispielsweise auf ein System mit modularen Kurzqualifikationen hinzuarbeiten. So könnte man individueller auf die Ressourcen, Bedürfnisse und Rahmenbedingungen der Klientel eingehen und weiter am wichtigen Arbeitsmarktanschluss arbeiten. Auch wenn sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt aktuell gut präsentiert und auch ungelernte Personen in die Erwerbsarbeit finden, so sind die längerfristigen Perspektiven auf einigemassen gute Arbeitsbedingungen für Personen mit beruflicher Qualifizierung deutlich besser.

Claudio Carletti, Co-Geschäftsleiter/  
Stellenleiter time2work

## Freiwilligenstelle

Auch im vergangenen Jahr blieben die Anfragen für Insassenbesuche durch unsere freiwillig Mitarbeitenden auf hohem Niveau. Dabei machen Anmeldungen aus der JVA Pöschwies fast drei Viertel aller Besuche aus.

Neben den Besuchen bei Insassen nahmen im letzten Jahr auch die Fahrdienste mit freiwilligen Fahrer\*innen wieder merklich zu. Im Laufe des Jahres fanden 87 Fahrten statt, hauptsächlich innerhalb des Kantons Zürich, aber auch in der gesamten Deutschschweiz. Die Fahraufträge stammen mehrheitlich von den Bewährungs- und Vollzugsdiensten Zürich. Unsere Dienstleistung wird angefragt für Klientel, das ohne ein aufwändiges Polizeiaufgebot zu Vorstellungsgesprächen in Institutionen, an eine Gerichtsverhandlung oder zu Einvernahmen und Gesprächen bei Behörden begleitet werden kann. Da die Aufträge teilweise sehr kurzfristig angefragt werden, sind wir immer wieder dankbar für die hohe Flexibilität und das grosse Engagement unserer Fahrer\*innen.

In den letzten Jahren fielen aufgrund der Pandemie die bis anhin regelmässigen Treffen mit freiwilligen Mitarbeitenden und Vertreter\*innen der Pöschwies aus. Nun konnten wir diese wichtige Veranstaltung wieder durchführen. Eine Delegation des internen Sozialdienstes und des Besuchswesens empfing eine stattliche Anzahl interessierter

Freiwilliger in der JVA Pöschwies. Aus einem vorher zusammengestellten Fragenkatalog konnten wichtige Themen angesprochen und Fragen beantwortet werden. Es zeigte sich einmal mehr, wie wertvoll diese Treffen sind. So werden wir bestrebt sein, diese auch wieder regelmässig durchzuführen.

2022 fand ausnahmsweise kein eigenes Jahresessen der Freiwilligenstelle statt. Stattdessen waren alle freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu unserem grossen team72-Jubiläumsfest eingeladen. Mehr als die Hälfte unserer Freiwilligen nahm am Fest teil und genoss den wunderbaren Sommerabend gemeinsam mit den anderen Gästen.

Das Berichtsjahr schlossen wir mit einem Jahresschluss-Apéro ab. Wir luden alle Freiwilligen an die Geschäftsstelle ein und nutzten die Gelegenheit den Anwesenden unsere neue Co-Leitung (Barbara Huser und Claudio Carletti) vorzustellen. Sie berichteten über ihre Tätigkeitsbereiche und erfuhren ihrerseits mehr über die herausfordernden Seiten der Freiwilligenarbeit im Justizvollzug. Es war ein anregender und angenehmer Abend und wir werden auch zukünftig diese direkte Austauschmöglichkeit fördern.

Sonja Maurer, Stellenleiterin Freiwilligenstelle

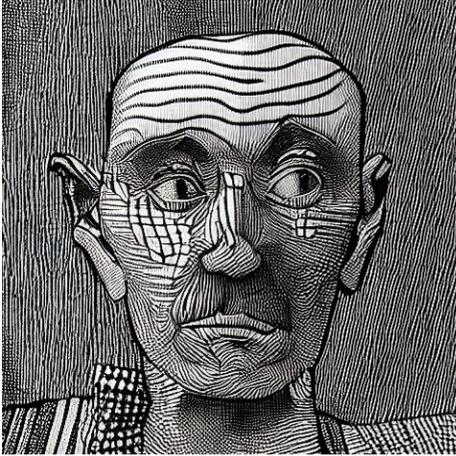
## Getrauert

Bereits im letzten Jahresbericht haben wir vom plötzlichen und unerwarteten Tod unserer langjährigen Mitarbeiterin Liisa Ahlqvist im Februar 2022 berichtet, unserer Trauer Ausdruck verliehen und ihr Wesen und Wirken bei uns gewürdigt. An dieser Stelle reduziert an Zeilen, jedoch nicht reduziert im Herzen: Liisa war fast 20 Jahre im team72 Wohnhaus tätig. Sie hat unsere Institution geprägt und war immer mit Leidenschaft dabei. Mit ihrem Humor, ihrem Mitdenken und ihrer Verantwortungsübernahme, ihrem kritischen Geist und ihrem finnischen Eigensinn hat sie ein grosses Erbe bei uns hinterlassen. Sie wird immer ein Teil des team72 und unserer Geschichte bleiben. Zwischenhallen hallen ihre Worte durch unsere Köpfe und lassen uns vor Entscheidungen kurz innehalten – sie war stets eine scharfsinnige Mitstreiterin. Danke Liisa. Deinen Angehörigen und Freunden wünschen wir alle Kraft der Welt. Und wir sind überzeugt, dass du wohlbehalten irgendwo unterwegs bist, vielleicht in deinen geliebten Bergen.

Wir brauchten eine ganze Weile, um Liisa gehen lassen zu können, uns aufzurappeln und als Team neu zu formieren. Dazu trugen unsere neuen Mitarbeiterinnen Karoline Niedenzu (ab Mai) und Verena Heller (ab August, s. «Gecastet») mit ihrem Feingefühl und Humor viel bei.

## Geschätzt

Unser Geschäftsleiter Martin Erismann prägte in den 17 Jahren seines Wirkens für den Verein die Angebotspalette des team72 wesentlich mit. Mit dem Wissen, dass die grosse Mehrheit der inhaftierten Personen wieder in die Freiheit entlassen werden, analysierte Martin Erismann die vielfältigen Übergänge im Justizvollzug. Mit visionärem Blick setzte er sich für komplexe Schnittstellenthemen ein; am roten Faden der Resozialisierung mitzuweben, war ihm ein Anliegen. Als gut vernetzte Persönlichkeit, mit Expertise und Weitsicht ausgestattet, befasste er sich immer aufs Neue mit zukunftsorientierter Planung und bedarfsorientierten Projekten; im Zentrum standen Straffentlassene als Klientel der Sozialen Arbeit. Bei der Fragestellung, wie es gelingen kann, nach einer Freiheitsstrafe in einen funktionierenden Alltag aus Wohnen, Beruf, Familie, Freizeit zu starten, beschäftigte er sich sehr genau mit dem Wie. Mittels Datenerhebungen, Qualitätsmessungen und Statistiken erforschte er Bewährungsverläufe und deren Wirkfaktoren. Als Angebote des team72, welche Martin Erismann in seiner Zeit als Geschäftsleiter etabliert hat, sind zu nennen: Werkstatt team72 als internes Arbeitsprogramm, infostelle, Erweiterung der infostelle auf die Angehörigenarbeit, time2work oder resoz-Tagungen.



Sandra Baur war über 10 Jahre bei uns im Wohnhaus tätig und verliess uns im Dezember 2022 für ein Jahr wohlverdiente Auszeit. Sie war in der Wohnhaus-Betreuung tätig und übernahm im Februar 2018 die Infostelle. Sie war wesentlich daran beteiligt, das team72 Wohnhaus als Arbeitsexternatsinstitution zu etablieren, und übernahm hierbei auch mit Herzblut und Engagement anspruchsvolle forensische Fälle. Sie trug viel zur Weiterentwicklung der Infostelle als geschätzte, kompetente und unkomplizierte Anlaufstelle für Straffällige, Fachpersonen, Medienschaaffende, Forschende und zuletzt auch für Angehörige bei. Sandra war so viel in einer Person, eine Ausnahmeerscheinung, man kann es nicht anders sagen. Sie war extrem engagiert, faktisch ein «Arbeits-tier» (der Ausdruck sei mir verziehen), behielt auch in den betrieblich sehr turbulenten

letzten Jahren Überblick wie Optimismus. Sie hatte ein so ausgeprägtes Interesse an fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung, dass sie sich tief in jede Baustelle kniete, und man sie manchmal bremsen musste. Ihre Klient\*innen betreute sie mit Passion und Scharfblick. Sie war und ist eine so feinsinnige «Beziehungsbauerin», dass gewisse Klient\*innen auch nach Jahren immer wieder von sich hören liessen. Sandra freute sich über jeden positiven Bericht, jedes zugesandte Foto. Wir vermissen Sandras Fachlichkeit, ihre anpackende Art, ihr grosses Engagement. Aber vor allem vermissen wir sie als Mensch mit ihrer humorvollen, strahlenden Art, ihr gutes Sensorium, ihre Wärme und Empathie, ihr vorbehaltloses Dasein. Wir danken Sandra für die letzten 10 Jahre, die wir mit ihr verbringen durften, und für alles, was sie in unserer Institution, unseren Köpfen und Herzen geprägt hat. Wir gönnen ihr das reich gefüllte Jahr Auszeit mit ihrem Partner sehr, wünschen den beiden alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen.

## **Gecastet**

Ja, personell war einiges los bei uns im letzten Jahr. Nachfolgend stellen sich unsere neuen Mitarbeiter\*innen vor, in der Reihenfolge ihres Eintritts:

### **Tino Stiefel, time2work**

Anfang April 2022 habe ich im team72 bei time2work angefangen zu arbeiten. Ich komme ursprünglich aus der Privatwirtschaft und habe lange in der Werbung, in der qualitativ-psychologischen Marktforschung, gearbeitet. Ich wollte mich dann aber mehr Richtung Sales/Marketing entwickeln. Nach verschiedenen weiteren Stationen in der Privatwirtschaft u.a. als Head Hunter konnte ich im Herbst 2020 in den sozialen Bereich wechseln. Mein Wunsch, etwas Sinnhaftes zu bewirken, hat mich bereits mein gesamtes Erwerbsleben begleitet. Ich spürte, dass im ausschliesslich wirtschaftlichen Umfeld meine ethischen und moralischen Werte nicht genügend Raum fanden.

Als vielseitig interessierte Persönlichkeit schätze ich meinen Berufsalltag im team72 ausserordentlich. Die Klient\*innen beim Wiedereinstieg ins Erwerbsleben zu unterstützen, verleiht meinem Arbeitsalltag grosse Sinnhaftigkeit und Befriedigung. Als Ausgleich zum Berufsalltag mache ich viel Sport, reise sehr gerne oder lasse mich kulinarisch verwöhnen.

### **Karoline Niedenzu, Wohnhaus**

Seit Mai 2022 bin ich nun schon Teil des Wohnhausteams und ich fühle mich superwohl hier.

Ich habe ursprünglich in Deutschland Soziale Arbeit studiert. Nach meinen ersten Jahren Berufserfahrung und dem Wunsch nach Veränderung zog es mich im Jahr 2015 in die Schweiz. Seither arbeite ich im Bereich des Justizvollzugs, zunächst sechs Jahre auf der geschlossenen Abteilung einer Einrichtung des Massnahmenvollzugs für Jugendliche und junge Erwachsene, anschliessend ein Jahr im Bereich Forschung und Entwicklung. Nachdem ich in den ersten Jahren mit Menschen gearbeitet habe, welche am Anfang ihres Vollzugs stehen, begleite ich nun Menschen bei ihrem letzten Schritt zurück ins Leben nach dem Vollzug. Das ist eine neue, spannende und sehr bereichernde Erfahrung für mich.

Mir macht es Freude, mich ständig fachlich weiterzuentwickeln, aus diesem Grund absolviere ich nebenbei ein Masterstudium in Kriminologie. Neben diesem Bestreben habe ich jedoch in den letzten Jahren immer wieder gemerkt, dass mir die Arbeit in der Praxis mit den Menschen liegt und ich diese nicht missen möchte. Im team72 bin ich genau am richtigen Ort «gelandet». Neben den spannenden und ganz unterschiedlichen Fällen und Biographien der Bewohnenden, freue

ich mich auf die nächsten Jahre in einem höchst kompetenten und liebenswürdigen Team.

### **Verena Heller, Wohnhaus und Stv. Infostelle für Straffällige**

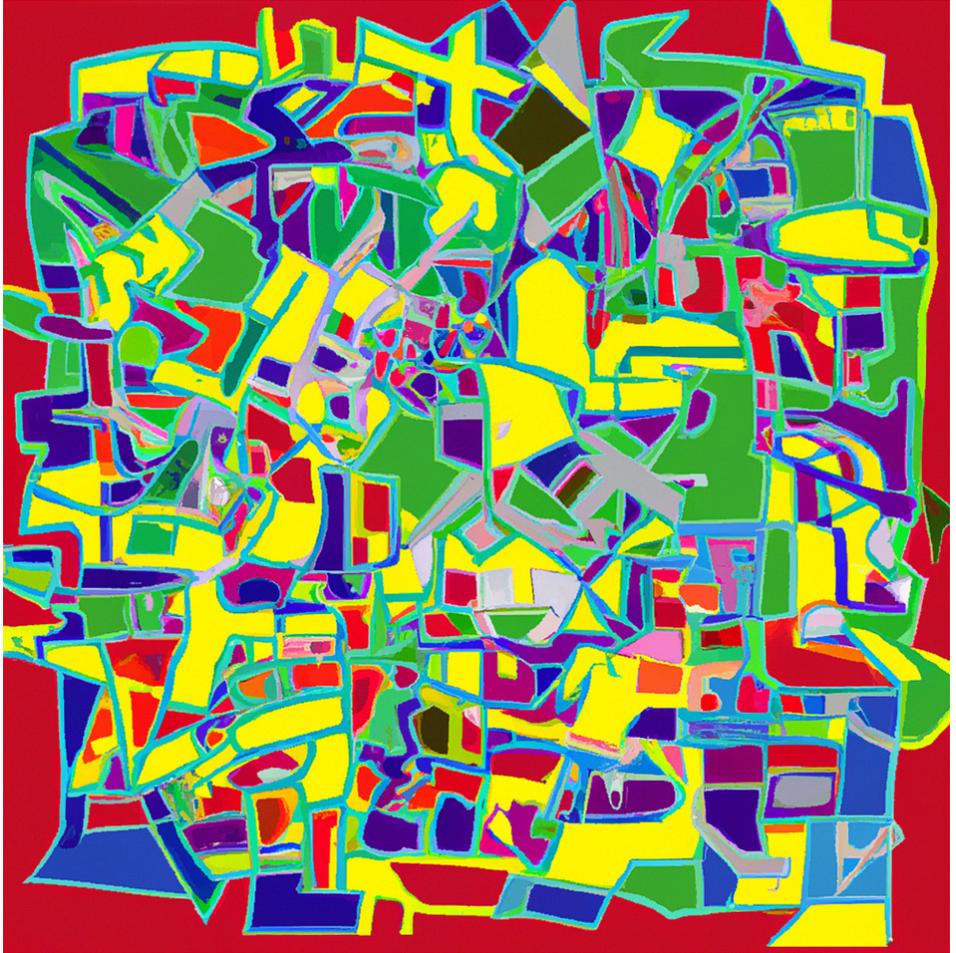
Im August 2022 bin ich zum team72 gestossen. Bereits im Bachelorstudium hat das Projekt «KonTEXT» mein Interesse an alternativen Strafen und somit allgemein an Delinquenz und Kriminalprävention geweckt. Deswegen hat es mich für mein Masterstudium an die ZHAW verschlagen und somit nach Zürich. Im Rahmen meiner Masterarbeit und als Pädagogin im Massnahmenzentrum Uitikon befasste ich mich mit dem gesamten Familiensystem von jungen Erwachsenen, welche straffällig geworden sind. Meine «familiensystemische Brille» und das Interesse hierfür hat sich aus einigen Jahren in der Familienberatung und dem Kinderschutz entwickelt. Ich finde es sehr spannend, wie ich mein Wissen nun mit den risikoorientierten Ansätzen täglich erweitern kann. Das Zusammenspiel von delikt-, risiko-, verhaltens- und ressourcenorientierter Arbeit bietet mir eine Beratungsform, welche sicherlich nie langweilig wird, mich herausfordert und ich als sinnvoll erachte. In der Arbeit mit den Klient\*innen ist mir vor allem deren Empowerment wichtig.

Seit Januar darf ich zusätzlich Ineke ten Bruggencate in der Infostelle für Straffällige unterstützen. Zudem freue ich mich auf weitere spannende Entwicklungen im team72, welche sicherlich nicht auf sich warten lassen. Ich bin dankbar, Teil dieses engagierten, kompetenten und humorvollen Teams zu sein und freue mich auf die gemeinsame Zeit.

### **Daniella Moreno, Infostelle für Angehörige**

Ich führe seit November 2022 in einem Teilzeitpensum von 50% die Infostelle für Angehörige, was neben der Beratung (s. auch «Gearbeitet») auch Aufbau- und Vernetzungsarbeit beinhaltet. Ursprünglich habe ich Soziale Arbeit studiert und mich anschliessend im Bereich der systemischen Trauma-Beratung sowie im Kinderschutz weitergebildet. Nach meinem Abschluss arbeitete ich einige Jahre im Asylbereich: Zuerst in der Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden, anschliessend in der rechtlichen und psychosozialen Beratung und traumapädagogischen Begleitung der Frauen und Familien während ihres Aufenthaltes in der kantonalen Asylunterkunft. Vor der Anstellung im team72 war ich in der Beratung und Begleitung von Sozialhilfebeziehenden im Bereich der wirtschaftlichen und persönlichen Hilfe tätig.

Ich lebe mit meinem Mann und meiner Tochter in Zürich.



## Gesucht, weil ...

Bevor sich unser Jubiläumsjahr dem Ende zuneigte, erreichte uns eine Hiobsbotschaft: Unsere Vermieterin, eine grosse Pensionskasse, kündigte uns die Liegenschaft in Zürich Oerlikon, in der unsere Institution seit rund 47 Jahren zu Hause ist. Sie plant, die ganze Häuserzeile abzureissen und einen Neubau zu realisieren. Wir haben es in früheren Jahresberichten bereits durchscheinen lassen: Die Liegenschaften an der Hofwiesenstrasse sind in die Jahre gekommen – die Wohnungen sind aufgrund des fortwährenden Unterhalts durch unsere interne Werkstatt ansehnlich, Kernstücke wie (Ab-)Wasserleitungen, Gaszufuhr etc. jedoch marod bis provisorisch. Es war uns klar, dass wir in den nächsten Jahren eine neue Wohnlösung finden müssen und wir tätigten erste Suchbemühungen; die kurzfristige Kündigung per Herbst 2023 traf uns jedoch unerwartet und eisig wie ein Kübel Gletscherwasser. Die gute Nachricht vorneweg: Wir konnten uns mit



der Vermieterin auf eine Verlängerung bis Anfang 2025 einigen. Das gibt etwas Luft, angesichts des aktuellen Immobilienmarktes ist es allerdings auch nicht übermässig viel Zeit. Das bringt uns zum zweiten Teil unseres Jahresberichts.

## Die nächsten 50 Jahre team72 – oder: Wie weiter?

Begonnen hatte vor 50 Jahren alles mit einem Wohnangebot, das einige Straffällige im Sinne der Selbsthilfe aus der Taufe hoben. Inzwischen zeichnet sich das team72 durch seine professionell geführten, vielfältigen ambulanten und teilstationären Angebote aus und leistet einen wertvollen Beitrag zur Resozialisierung Straffälliger, zum Opferschutz und zur Angehörigenberatung. Die Wohnhauskündigung stellt uns vor neue Herausforderungen, aber wir sind überzeugt, dass wir eine Lösung finden werden. Denn dass es das team72 Wohnhaus mit seiner teilstationären Bewährungshilfe und dem Arbeitsexternat weiterhin gibt, möchten ausdrücklich auch unsere Einweiser\*innen, Arbeitspartner\*innen, Klient\*innen und Mitarbeitenden, was uns natürlich freut. Also brauchen wir zeitnah eine neue Bleibe!

Wir haben deshalb in den letzten Monaten an viele Türen geklopft, waren mit Kanton, Stadt, Kirchen, Genossenschaften, Stiftungen, Verwaltungen und Verkäufern in Kontakt. Wir möchten nicht in Weltschmerz verfallen, unsere bisherigen Erfahrungen (Stand Mitte April, bei Redaktionsschluss) lassen sich jedoch nahtlos in das turbulente Zeitgeschehen einordnen: Die öffentliche Hand, Soziale Institutionen, Privatmieter\*innen, alle suchen selbst händierend nach zahlbarem Wohnraum. Gründe und Erschwernisse für die Suche sind die Flüchtlingswelle, Abriss von

günstigem Wohnraum zu Gunsten von Neubauten, Land/Immobilien als Renditeobjekte (Miete oder Kauf) und steigende Hypothekenzinsen, um nur einige zu nennen. Bislang konnte uns also niemand ein Miet-Objekt in Aussicht stellen. Hinzu kommt, dass wir auf zahlbare Mieten angewiesen sind, wollen wir unsere Tarife nicht deutlich erhöhen (hierzu s. «Gesucht, was ...»).

Angesichts dieser ernüchternden Erfahrungen und der beschränkten Hoffnung, dies alles möge sich zeitnah zum Besseren ändern, begannen wir über den Kauf einer Liegenschaft zu sinnieren. Erste Objekte haben wir besichtigt und dabei festgestellt, dass es auch unter den Verkäufern und Bankern sozial eingestellte Menschen gibt. Dieses Wohlwollen für unsere Sache zu spüren, hat uns gut getan. Als zewo-zertifizierte Institution mit geringem Vermögen wären wir für den Kauf auf eine finanzielle Überbrückung durch die öffentliche Hand angewiesen. Hierfür haben wir jedoch trotz dem engagierten Einsatz unserer Amtsleiterin bislang keine Lösung gefunden, in Ermangelung passender Rechtsgrundlagen. Wir bleiben weiterhin mit der Justiz an der Lösungssuche dran. Doch wie man es dreht und wendet, wir benötigen Geld, und irgendwann müssten wir ohnehin jedes Darlehen zurückzahlen. Deshalb befassen wir uns auch mit Fundraising und hoffen auf breite Unterstützung.

## Gesucht, was ...

Faktisch bedürfen wir also alles, Wohnraum, Geld, Goodwill.

Unser jetziges Wohnhaus in Zürich Oerlikon umfasst zehn 3-Zimmer-Wohnungen, wo unsere max. 18 Klient\*innen zu Hause sind und unsere sechs Mitarbeitenden ihre Büros haben. In den Kellerräumen betreiben wir eine interne Holzwerkstatt mit sechs Einsatzplätzen. Eine vergleichbare Infrastruktur wäre für uns optimal, wir bleiben jedoch konzeptionell flexibel und für andere Lösungen offen.

Wir suchen für Miete oder allenfalls Kauf:

- Ein Mehrfamilienhaus, mehrere zusammenhängende Wohneinheiten oder eine als Wohnraum nutzbare Gewerbeliegenschaft in Stadt oder Kanton Zürich mit Platz für ca. 18 Bewohner\*innen und 6–8 Büro-/Sitzungsräume
- Da Wohnfähigkeit und haushalterische Selbständigkeit trainiert werden sollen – das Ziel ist bei den meisten Klient\*innen der Übertritt in eine eigene Wohnung –, wären Wohneinheiten von 1–3 Zimmern (Einzelwohnen oder WG mit 2– max. 3 Bewohner\*innen) mit eigener Küche und Bad/WC ideal. Die meisten Bewohner\*innen gehen einer externen Erwerbsarbeit nach; eine zentrale Lage mit guter ÖV-Anbindung ist wichtig für uns.

- Da das team72 zusätzlich eine interne Halbtagesstruktur mit max. 6 Plätzen anbietet, wäre gewünscht, in der Liegenschaft eine Holzwerkstatt einzurichten. Es handelt sich um ein Beschäftigungsangebot und nicht um einen gewinnorientierten Vollbetrieb. Die aktuelle Liegenschaft steht in einem Wohnquartier – die Geräuschemissionen während der Betriebszeit der Holzwerkstatt von 9–13 Uhr sind gering und gaben bisher nie Anlass zu Klagen.
- Die Jahresmiete des Objekts ist mit rund Fr. 110 000.– veranschlagt.
- Steht eine Liegenschaft zum Verkauf, müsste eine mögliche Finanzierbarkeit seitens team72 geprüft werden.

Ergänzend ist festzuhalten, dass das team72 über eine hohe Fachlichkeit und ausgebildetes Personal verfügt und die Klient\*innen gemäss den – in der Justiz üblichen – Standards des Risikoorientierten Sanktionenvollzugs betreut werden. Die Klient\*innen durchlaufen bei uns die letzten Schritte ihrer Wiedereingliederung, sind also kurz vor Straf-/Massnahmenende oder bereits bedingt entlassen. Das bedeutet, dass sie sich intensiv mit ihrer Delinquenz und ihren Lebensthemen auseinandergesetzt haben und bereit sind, in die Gesellschaft zurückzukehren. Die meisten sind zusätzlich in Therapie und Bewährungshilfe eingebunden, werden also durch ein

professionelles Helfernetz betreut. Unsere Institution und unsere Klient\*innen fügen sich unauffällig ins Wohnquartier ein. Über all die Jahre hatten wir keine Vorfälle zu beklagen, die sich negativ auf die nachbarschaftliche Einbindung ausgewirkt hätten.

Sollten Sie also entsprechenden Wohnraum anzubieten haben oder uns finanziell beim Kauf/Umbau einer eigenen Liegenschaft

unterstützen wollen, nehmen Sie bitte mit unserer Geschäftsleitung Kontakt auf oder überweisen Sie uns eine Spende. Wir sind Ihnen sehr dankbar (an dieser Stelle zwei Impressionen aus der Stadt Wien).



# Statistik 2022

## Teilstationäre Angebote

### Klient\*innen

A) Bestand Klient*innen am 1. Januar 2022	10
B) Neueintritte Berichtsperiode	20
C) Austritte Berichtsperiode	17
D) Bestand Klient*innen am 31. Dezember 2022	13
E) Total betreute Klient*innen Berichtsperiode (Summe A + B)	30

### Betreutes Wohnen (Strafentlassene/Sanktionenvollzug)

Aufenthaltstage Strafentlassene, Selbstzahler*innen Kanton Zürich	672
Aufenthaltstage Strafentlassene, Sozialhilfe-Bezüger*innen Kanton Zürich	1008
Aufenthaltstage Strafentlassene, AHV/IV/ZL-Bezüger*innen Kanton Zürich	91
Aufenthaltstage Sanktionenvollzug, Kanton Zürich	1006
Aufenthaltstage Strafentlassene, andere Kantone (alle Kostenträger)	143
Aufenthaltstage Sanktionenvollzug, andere Kantone	1048
Total aller Aufenthaltstage in der Berichtsperiode	3968
Davon Aufenthaltstage von Klient*innen aus dem Kanton Zürich	2777
Theoretische Anzahl Aufenthaltstage bei Vollbelegung	5840
Effektive Auslastung in der Berichtsperiode	67.95%

### Wohn-/Arbeitsexternat

Betreuungstage WAEX im Auftrag Kanton Zürich	6
Betreuungstage WAEX im Auftrag anderer Kantone	329

### Nicht betreutes Wohnen

Total Übernachtungen in der Berichtsperiode	87
---	----

### Interne Beschäftigung

Aufenthaltstage Strafentlassene, Sozialhilfe-Bezüger*innen Kanton Zürich	439
Aufenthaltstage Strafentlassene, IV/ZL-Bezüger*innen Kanton Zürich	0
Aufenthaltstage Sanktionenvollzug, Kanton Zürich	188
Aufenthaltstage Strafentlassene, andere Kantone (alle Kostenträger)	123
Aufenthaltstage Sanktionenvollzug, andere Kantone	147
Total aller Aufenthaltstage in der Berichtsperiode	897
Davon Aufenthaltstage von Klient*innen aus dem Kanton Zürich	627
Theoretische Anzahl Aufenthaltstage bei Vollaustattung	2190
Effektive Auslastung in der Berichtsperiode	40.96%

## Ambulante Angebote

### Freiwilligenarbeit

Bestand FM-Aufträge per 1. Januar 2022	98
Neueingänge FM-Aufträge in Berichtsperiode	54
Total bearbeitete FM-Aufträge in Berichtsperiode	152
Abschlüsse FM-Aufträge in Berichtsperiode	49
Bestand FM-Aufträge per 31. Dezember 2022	103
Durchgeführte FM-Fahrdienste in Berichtsperiode	87
Total freiwillig Mitarbeitende per 1. Januar 2022	57
Total freiwillig Mitarbeitende per 31. Dezember 2022	52
Durchgeführte Gruppencoachings in Berichtsperiode	55
Durchgeführte Einzelberatungen in Berichtsperiode	73

### infostelle72

Total Beratungsgespräche mit straffälligen Personen	165
Neueingänge straffällige Personen in Berichtsperiode	11
Total beratene straffällige Personen in Berichtsperiode	11
Abschluss straffällige Personen in Berichtsperiode	16
Einfache telefonische Beratung straffälliger Personen	42
Beratung von Angehörigen (Anzahl Kontakte)	43
Übrige Kontakte (Fachleute, interessierte Öffentlichkeit)	24

### time2work

Anzahl Potenzialabklärungen bez. Arbeitsmarktfähigkeit	54
Einzelberatungen Stellensuchende Kompetenzzentrum	49
Übrige Beratungen (Fachleute etc.) Kompetenzzentrum	20
Vermittlungsmonate Straftentlassene Arbeitslosenversicherung/IV	3
Vermittlungsmonate Straftentlassene mit Beteiligung Sozialhilfe	5
Vermittlungsmonate Straftentlassene mit Selbstbeteiligung	0
Vermittlungsmonate Straftentlassene ohne andere Beteiligung	69
Vermittlungsmonate Personen im JuWe-Sanktionenvollzug	14
Vermittlungsmonate Personen im Sanktionenvollzug anderer Kantone	4
Total Vermittlungsmonate alle Zielgruppen/Kostenträger	95
Total Personen in der Stellenvermittlung	37
Davon Personen im Sanktionenvollzug	4
Durchschnittlich geleistete Vermittlungsmonate je Person*	2.6

\*Berechnungsbasis: Anzahl geleistete Vermittlungsmonate geteilt durch Total Personen in Vermittlung

# Jahresabschluss

## BILANZ per 31. Dezember 2022

<u>Aktiven</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>		
Kasse	982.35	1'638.15
Postcheckkonti	299'204.04	343'871.38
Mietkaution Sparkonto Credit Suisse AG	-	-
Mietkaution Sparkonto UBS Switzerland AG	16'200.00	16'200.00
<b>Sonstige Forderungen</b>		
Kurzfristige Guthaben Bewohner/-innen	46'107.05	26'455.35
Kurzfristige Guthaben Werkstatt	2'260.00	-
Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>207'945.45</u>	<u>214'970.55</u>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b><u>572'698.89</u></b>	<b><u>603'135.43</u></b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobilien und Einrichtung	5'300.00	7'500.00
EDV	<u>3'400.00</u>	<u>3'200.00</u>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b><u>8'700.00</u></b>	<b><u>10'700.00</u></b>
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>581'398.89</u></b>	<b><u>613'835.43</u></b>

<u>Passiven</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	CHF	CHF
<b><i>Fremdkapital</i></b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	14'290.65	21'078.35
Übrige Verbindlichkeiten	-	11'174.95
Kurzfristige Schulden Bewohner/-innen	A	A
Mietzinsdepots von Bewohnern/-innen	900.00	-
Passive Rechnungsabgrenzung	<u>23'181.80</u>	<u>25'955.85</u>
<b><i>Total Fremdkapital</i></b>	<b><u>38'372.45</u></b>	<b><u>58'209.15</u></b>
<b><i>Zweckgebundene Fonds</i></b>		
Saldo zu Beginn des Jahres	-	-
Einnahmen	-	-
Entnahmen	<u>-</u>	<u>-</u>
Saldo am Ende des Jahres	-	-
<b><i>Total zweckgebundene Fonds</i></b>	<b><u>-</u></b>	<b><u>-</u></b>
<b><i>Organisationskapital</i></b>		
Vereinskapital am 1.1.	470'626.28	479'033.38
Freie Fonds (Vereinsauflösung)	45'000.00	45'000.00
Überbrückungsfonds	40'000.00	40'000.00
Jahresergebnis	-12'599.84	-8'407.10
<b><i>Vereinsvermögen am Ende des Jahres</i></b>	<b><u>543'026.44</u></b>	<b><u>555'626.28</u></b>
<b><i>Total Passiven</i></b>	<b><u>581'398.89</u></b>	<b><u>613'835.43</u></b>

## BETRIEBSRECHNUNG 2022

<u>Ertrag</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Einnahmen Wohnangebot Justizvollzug Arbeitsexternat	318'527.50	211'034.00
Einnahmen Wohnangebot Justizvollzug Straftentlassene	223'343.20	281'200.30
Einnahmen Wohnangebot Sozialhilfe	75'838.40	117'783.00
Einnahmen Wohnangebot Sozialversicherungen	11'819.20	74'608.40
Einnahmen Wohnangebot Klienten	45'050.25	32'955.75
Einnahmen Arbeitsprogramm Justizvollzug Arbeitsexternat	18'920.00	3'795.00
Einnahmen Arbeitsprogramm Justizvollzug Straftentlassene	10'470.15	21'083.40
Einnahmen Arbeitsprogramm Sozialhilfe	18'830.25	26'804.90
Einnahmen Arbeitsprogramm Sozialversicherungen	-	-
Einnahmen Arbeitsprogramm Produktverkauf	16'011.30	18'646.20
Einnahmen Wohn-/Arbeitsexternat Justizvollzug	28'530.00	22'050.00
Einnahmen Freiwilligenarbeit/infostelle72 Justizvollzug	246'447.45	253'151.65
Einnahmen time2work Justizvollzug	221'900.00	200'900.00
Einnahmen time2work Sozialhilfe	5'500.00	5'500.00
Einnahmen time2work übrige institutionelle Kostenträger	4'200.00	-
Einnahmen time2work Klienten	-	-
Einnahmen Schnittstellenentwicklung/resoz.ch Justizvollzug	16'848.00	30'744.00
Einnahmen Projekte resoz.ch	-	10'348.88
Mitgliederbeiträge	600.00	750.00
Spenden: - Kirchliche Spenden	18'673.21	17'279.08
- Firmen- und Privatspenden	4'520.00	4'958.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'286'028.91</b>	<b>1'333'592.56</b>
<b><u>Aufwand</u></b>		
Wohnhaus Aufwand Klienten/Animation	-14'575.61	-13'971.25
Werkstatt Sachaufwand/Entgelte	-14'840.85	-16'361.30
Freiwilligenstelle Sachaufwand/Spesen	-46'447.45	-53'151.65
<b>Total Ausgaben Projekte/Beratung</b>	<b>-75'863.91</b>	<b>-83'484.20</b>
Personalaufwand	-1'024'331.98	-1'047'510.75
Raumaufwand	-141'160.54	-133'336.70
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-4'176.40	-11'248.05
Versicherungsaufwand	-1'197.80	-1'196.30
Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit	-6'973.61	-4'548.90
Aufwand Projekte resoz.ch	-	-7'525.11

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	CHF	CHF
Vereinsspesen	-7'506.45	-3'578.25
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-32'780.64	-44'163.78
Abschreibung Mobiliar und EDV	-4'378.30	-5'131.25
<b>Total Allgemeiner Verwaltungsaufwand</b>	<u><b>-1'222'505.72</b></u>	<u><b>-1'258'239.09</b></u>
<b>ERGEBNIS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT</b>	<u><b>-12'340.72</b></u>	<u><b>-8'130.73</b></u>
Finanzertrag	-	-
Finanzaufwand	-259.12	-276.37
<b>Total Finanzergebnis</b>	<u><b>-259.12</b></u>	<u><b>-276.37</b></u>
<b>ERGEBNIS VOR FONDSBEWEGUNGEN</b>	<u><b>-12'599.84</b></u>	<u><b>-8'407.10</b></u>
Fondsentnahmen	-	-
Fondszuweisungen	-	-
(- = Zunahme / + = Abnahme)	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b>	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<u><b>-12'599.84</b></u>	<u><b>-8'407.10</b></u>

Unsere Betriebsrechnung und Bilanz wurde erstmals im Jahre 2007 nach der neuen Fachempfehlung «Swiss GAAP FER 21 – Rechnungslegung für gemeinnützige soziale Non-Profit-Organisationen» erstellt, die für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel massgebend ist. Gemäss diesen Richtlinien gilt der Verein team72 als «kleine» Non-Profit-Organisation. Entsprechend wurde auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung verzichtet. Weiter wird im Jahresbericht aus Platzgründen der Anhang zum Rechnungsabschluss nicht aufgeführt. Der detaillierte Jahresabschluss kann selbstverständlich beim team72 angefordert oder unter [www.team72.ch](http://www.team72.ch) heruntergeladen werden.

**Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision**  
an die ordentliche Mitglieder-  
versammlung des **Vereins team72**  
Badenerstrasse 551  
8048 Zürich

Zürich, 23. März 2023 W/ra

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein team72 für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

**LIGUSTER Treuhand-  
und Verwaltungs-AG**



Heinz Woessner  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte



Daniel Hug  
Zugelassener Revisor

## Dank

Auch 2022 wurden wir von Privatpersonen, Kirchgemeinden und Stiftungen finanziell unterstützt. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die unsere Arbeit ideell wie materiell mittragen.

Wir hoffen, dass Sie – liebe Gönnerin, lieber Gönner – uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

**Spenden sind erbeten auf unser Postkonto CH41 0900 0000 8004 8628 2.**



Für die Betriebsbeiträge und konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns speziell beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich.

## Trägerschaft

Verein team72

## Vereinsvorstand

Renate Anastasiadis-Ritzmann (seit 2018)

Bruno Bisaz (seit 2016)

Paul Egli (seit 2016)

Caroline Engel (Präsidentin, seit 2016)

Markus Giger (seit 2020)

Sebastian Peter (Vizepräsident, seit 2014)

Jürg Vetter (seit 2014)

## Geschäftsleitung

Martin Erismann (seit 2004, bis 2022)

Claudio Carletti, Co-Geschäftsleiter,  
Ambulante Angebote (seit 2022)

Barbara Huser, Co-Geschäftsleiterin,  
Teilstationäre Angebote (seit 2022)

## Mitarbeitende

Liisa Ahlqvist, Wohnhaus (seit 2002, bis 2022)

Sandra Baur, infostelle72 (seit 2012, bis 2022)

Ineke ten Bruggencate, Wohnhaus und  
Infostelle für Straffällige (seit 2018)

Claudio Carletti, time2work (seit 2017)

Stefan Graf, Werkstatt (seit 2018)

Verena Heller, Wohnhaus (seit 2022)

Barbara Huser, Betriebsleiterin (seit 2016)

Pamela Imamovic, Wohnhaus/time2work  
(seit 2021, bis 2022)

Sonja Maurer, Freiwilligenstelle (seit 2013)

Daniella Moreno, Infostelle für Angehörige  
(seit 2022)

Karoline Niedenzu, Wohnhaus (seit 2022)

Antonis Purnelis, Freiwilligenstelle (seit 2014)

Tino Stiefel, time2work (seit 2022)

Ben Suter, Wohnhaus (seit 2012)

## Revisionsstelle

Liguster Treuhand AG, Zürich



**team72**

**Wohnhaus**

*Teilstationäre Bewährungshilfe  
Straf-/Massnahmenvollzug  
infostelle72 für Straffällige  
Hofwiesenstrasse 320, 8050 Zürich  
044 311 80 10, wohnhaus@team72.ch*

**Geschäftsstelle**

*time2work Abklärung & Vermittlung  
Freiwilligenarbeit im Justizvollzug  
infostelle72 für Angehörige  
reso-Tagungen und Projekte  
Badenerstrasse 551, 8048 Zürich  
044 311 80 00, info@team72.ch*

[www.team72.ch](http://www.team72.ch)

**Spendenkonto**

**CH41 0900 0000 8004 8628 2**



Das team72 ist seit  
1982 ZEWO-zertifiziert